

Wanner, Paul

Geboren	27.07.1895, Schwäbisch Hall
Gestorben	1990
Wirkungsstätte	Schwäbisch Hall, Stuttgart
Tätigkeitsfeld	Künstler
Leistung	Paul Wanner hat für die Freilichtbühne Maßstäbe gesetzt
Beschreibung	Theaterkritiker wie Literaturgelehrte haben in seltener Einmütigkeit die Meisterschaft Paul Wanners gerühmt, dramatisches Gespür, historischen Sinn und humane Einsicht bühnenwirksam zu vereinen. Trotzdem ist es still um diesen Autor geworden, der am 27.07.1895 in Hall zur Welt kam. Nach dem legendären Landexamen und Seminaristenjahren in Maulbronn und Blaubeuren, nach Erstem Weltkrieg und französischer Gefangenschaft, nach Studium in Tübingen und Wien lehrte Wanner bis 1947 als Studienrat in Stuttgart. 1930 wurde dort sein Kriegsgefangenen-Stück „P.G. - Prisonier de guerre“, am Staatstheater uraufgeführt. Der folgenden politischen Reglementierung des Kulturlebens wich Wanner aus, indem er sich dem Freilichtspiel zuwandte. Anlass bot 1934 ein Auftrag der Stadt Giengen. In „Brennende Heimat“ ging es um Stadtverderben und Wiederaufbau im Dreißigjährigen Krieg. Das sollte bald schon schreckliche Aktualität gewinnen. Für die Kirchentreppe seiner Vaterstadt Hall schrieb er „Der Baumeisters Gottes“, „Bettler vor dem Kreuz“ und eine Neufassung des „Jedermann“ mit einer verführerisch gleißenden Teufelsrolle. Weitere Stücke waren „Der Schneider von Ulm“, „Die Weiber von Weinsberg“, „Der Leonberger Landtag“, „Andreas Hofer“ sowie die historisch-politische Trilogie „In tyrannos“, „Schubart“ und „Johann Jakob Moser“. Nicht nur das Drama meisterte Wanner. Auch seine ironisch funkelnden Lustspiele, bis hin zur „Altweibermühle“ von Tripsdrill, überzeugten. Für eines seiner besten Stücke hielt er das Hörspiel „Urschel im Berg“, ein zauberhaftes Märchen für Erwachsene. Etikettierungen wie Volksschriftsteller, Volkserzieher hätte der Pädagoge aus Passion wohl nicht abgelehnt. Dabei hat er sich dem Publikum weder possenreißerisch angebiedert, noch hat er die Leute mit Volkshochschulkursen in Dialogform gelangweilt. Man hat dem Bühnenautor Paul Wanner „eine gewaltige, nicht nur künstlerische Leistung“ bestätigt und vermutet anhand seiner Stücke ließe sich „eine Ästhetik des realistischen Freilichtspiels entwickeln“. Seiner Heimat hat Wanner in dem Prosaband „Erlebtes und Geträumtes“ gedacht. 1990 ist er mit fast 95 Jahren verstorben, kritisch wach bis zuletzt.

(Carlheinz Gräter, „pro“)